

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Viehbestand

Vorbericht



3. Mai 2010

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 01.07.2010, korrigiert am 29.07.2010 (Tabellen 1.2 und 2.2.1)
Artikelnummer: 2030410108004

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228 99643 8660; Fax: +49 (0)228 99643 8982 oder unter:
www.destatis.de/kontakt

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2010

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

- I. Vorbemerkung
- II. Qualitätsberichte
 - 1 Qualitätsbericht zur Erhebung übe die Rinderbestände
 - 2 Qualitätsbericht zur erhebung über die Schweinebestände
- III. Kurzanalyse
- IV. Tabellenteil
 - 1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe und Viehbestände in Deutschland am 3. Mai 2010
 - 1.1 Rinder
 - 1.2 Schweine
 - 2 Viehbestand am 3. Mai 2010
 - 2.1 Rinder
 - 2.1.1 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Bundesländern
 - 2.1.2 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Herdengröße
 - 2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen
 - 2.2 Schweine
 - 2.2.1 Schweinebestände nach Bundesländern
 - 2.2.3 Betriebe mit Haltungen von Schweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere
 - 2.2.4 Betriebe mit Haltung von Zuchtsauen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere

Vorbemerkungen

Allgemein

Die vorliegende Fachserie gibt einen Überblick zu den Ergebnissen der Erhebung über die Rinderbestände sowie zu den vorläufigen Ergebnissen der Erhebung über die Schweinebestände jeweils zum Stichtag 3. Mai 2010.

Für die Erhebung über die Rinderbestände wird seit 2008 jeweils zum Stichtag 3. Mai und 3. November ein Auszug aus dem Herkunfts- und Informationssystem für Tiere (HIT-Datenbank) erstellt und für statistische Zwecke ausgewertet.

Im Rahmen der Viehbestandserhebung Schweine werden repräsentativ Betriebe mit mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen jeweils zum Stichtag 3. Mai und 3. November befragt. Hierzu wird eine geschichtete Stichprobe einmal jährlich gezogen.

Zur Erhebung über die Schweinebestände am 3. Mai 2010 wurden die Erfassungsgrenzen auf 50 Schweine oder 10 Zuchtsauen angehoben um insbesondere die kleineren Betriebe zu entlasten. Daher sind die Schweinebestände zu den Vorerhebungen nur begrenzt vergleichbar – die Betriebszahlen sind gar nicht vergleichbar.

Qualitätskennzeichen

Zur besseren Einschätzung der Qualität der repräsentativen Erhebung über die Schweinebestände werden die relativen Standardfehler für jeden Wert berechnet. Diese werden in dieser Fachserie mit Hilfe von Qualitätskennzeichen dargestellt und durch einen Buchstaben rechts neben dem zugehörigen Wert ausgewiesen. Bei einem relativen Standardfehler von mehr als 15% wird der Wert nicht mehr ausgewiesen, da der Schätzfehler dann zu groß und der Wert damit nicht sicher genug ist.

Qualitätskennzeichen	Relativer Standardfehler in %
A	bis unter 2
B	2 bis unter 5
C	5 bis unter 10
D	10 bis unter 15
E	15 und mehr

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- O = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- X = Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll
- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher
- () = Aussagewert eingeschränkt

Abkürzungen

- kg = Kilogramm
- % = Prozent
- HIT = Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere
- r = berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Viehbestandserhebung Rinder, EVAS-Nummer 41312.

1.2 Berichtszeitraum

Die Viehbestandserhebung Rinder ist eine Stichtagserhebung. Stichtage sind jeweils der 3. Mai und der 3. November. Sofern Jahresangaben gemacht werden, werden hierfür die Ergebnisse vom Mai genutzt.

1.3 Erhebungstermin

Die Viehbestandserhebung Rinder ist eine Sekundärstatistik. Die Ergebnisse werden aus dem Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT-Datenbank) gewonnen. Die Auswertung der Datenbank erfolgt jeweils vier bis fünf Wochen nach dem Erhebungstichtag (siehe Punkt 1.2). Dieser Zeitraum ist notwendig, damit alle für die zum Stichtag relevanten Informationen in die Datenbank eingetragen werden.

1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

Die Viehbestandserhebung Rinder wird halbjährlich durchgeführt. Seit Mai 2008 erfolgt die Erfassung der Merkmale allgemein durch sekundärstatistische Auswertung der HIT-Datenbank, so dass Vergleiche zu Vorjahren nur eingeschränkt möglich sind.

Vor dem Jahr 2008 wurden die Rinderbestände im Rahmen der Viehbestandserhebung durch Befragung der Landwirte primärstatistisch erfasst.

1.5 Regionale Gliederung

Die Ergebnisse der allgemeinen (totalen) Erhebungen werden von den Statistischen Ämtern für das Bundesgebiet, Bundesländer, Regierungsbezirke, sowie z.T. Kreise und Gemeinden/Verbandsgemeinden veröffentlicht, soweit mit den Geheimhaltungsvorschriften vereinbar.

1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Zur Erhebungsgesamtheit gehören seit 2008 landwirtschaftliche Haltungen i.S.d. Viehverkehrsverordnung, die in der HIT-Rinderdatenbank registriert sind.

1.7 Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten zur Erfassung der Rinderbestände sind die nach §26 Abs. 2 der Viehverkehrsverordnung erfassten Einheiten in der HIT-Datenbank.

1.8 Rechtsgrundlagen

1.8.1 EU-Recht

Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (ABl. L 321 vom 1.12.2008, S. 1).

1.8.2 Bundesrecht

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) i. d. F. der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009

Vieverkehrsverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. März 2010 (BGBl. I S. 203)

Rinderregistrierungsdurchführungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Juni 2004 (BGBl. I S. 1280), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 6. März 2009 (BGBl. I S. 438)

1.8.3 Landesrecht

Keine Rechtsgrundlage aus Landesrecht.

1.8.4 Sonstige Grundlagen

Keine sonstige Rechtsgrundlage.

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Werden Befragungen zur Erhebung der Rinderbestände durch Erhebungsbeauftragte durchgeführt, dürfen nach § 14 Abs. 2 BStatG die Erhebungsbeauftragten die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse

nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Erhebungsmerkmale sind die Anzahl der Rinder gegliedert nach Alter, Geschlecht, Nutzungszweck und Rasse.

2.2 Zweck der Statistik

Aus den Ergebnissen der Erhebung werden Prognosen über die Entwicklung auf den Vieh- und Fleischmärkten erstellt. Sie bilden damit eine Grundlage für politische Entscheidungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene. Die Ergebnisse werden ferner für die land- und volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet, bilden eine Grundlage für Versorgungsbilanzen und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft.

2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Zu den Hauptnutzern der Statistik gehören die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren zählen auch Kommunen, Verbände, Landwirtschaftskammern und –ämter, Interessenvertretungen, interessierte Unternehmen und private Auskunftersuchende, die volks- und landwirtschaftlichen sowie umweltökonomischen Gesamtrechnungen zu den Nutzern der Statistik.

2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Der Merkmalskatalog der Viehbestandserhebung Rinder wird wesentlich durch die Rechtsvorschriften auf der Ebene der europäischen Gemeinschaften bestimmt. Die Abstimmung der Merkmale und ihrer Abgrenzungen erfolgt zwischen dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) und den Vertretern der Mitgliedsstaaten. Die Aufgabe von Eurostat ist die Harmonisierung der Statistiken im Agrarsektor entsprechend den Anforderungen der EU-Kommission. Darüber hinausgehende Erhebungsmerkmale auf nationaler Ebene werden in Zusammenarbeit mit dem BMELV umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die zuständigen Länderministerien beteiligt. Ferner sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die Erhebung der Rinderbestände erfolgt als sekundärstatische Auswertung der in der HIT-Datenbank gemeldeten Rinderbestände. In dieser Datenbank sind die Rindermerkmale auf Einzeltierbasis gespeichert. Fehlende Merkmale (z.B. Anteil der Schlachttiere, Nutzungsrichtung) werden rechnerisch anhand von Hilfsmerkmalen (z.B. Produktionsrichtung) geschätzt. Die Daten werden durch das Statistikamt Nord zentral aufbereitet und die Ergebnisse den jeweiligen Statistischen Ämtern der Länder und des Bundes zu Verfügung gestellt.

3.2 Stichprobenverfahren

3.2.1 Stichprobendesign

Die Rinderbestände werden seit Mai 2008 immer total ausgewertet.

3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlatz und Auswahlinheit

-

3.2.3 Schichtung der Stichprobe

-

3.2.4 Hochrechnung

-

3.3 Saisonbereinigungsverfahren

Eine Saisonbereinigung erfolgt nicht.

3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Zum Ergebnisweg Rinder siehe Punkt 3.1.

3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

Die Viehbestandserhebung Rinder ist eine Sekundärstatistik. Durch die Nutzung der HIT-Datenbank zur Ermittlung der Rindermerkmale seit 2008 wurden die landwirtschaftlichen Betriebe von ihrer Auskunftspflicht zum Rinderbestand für die amtliche Statistik befreit.

3.6 Dokumentation des Fragebogens

-

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Viehbestandserhebung Rinder ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Die Ergebnisse können jedoch nur dann richtig beurteilt werden, wenn die Genauigkeit ihrer Ergebnisse bekannt oder abschätzbar ist. Grundsätzlich werden stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden. Da es sich bei der Viehbestandserhebung Rinder um eine totale Auswertung aller registrierten Rinder handelt, gibt es keine stichprobenbedingte Fehler.

Die nicht-stichprobenbedingten Fehler können durch Mängel in der Erhebungstechnik, in der Abgrenzung der Gesamtheit der Haltungen und in der Aufbereitungstechnik auftreten. Diese Fehlerart weisen sowohl Total- als auch Stichprobenstatistiken auf.

Die aus der HIT-Datenbank entnommenen Rinderbestandsdaten sind als qualitativ besonders gut zu beurteilen. Allerdings kann es bei der Berechnung nicht unmittelbar in der Datenbank enthaltener Merkmale zu Schätzfehlern kommen.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

-

4.2.1 Standardfehler

-

4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

-

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

-

4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

-

4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

-

4.3.4 Imputationsmethoden

Einige der Merkmale der Erhebung über die Rinderbestände können nicht direkt aus der HIT-Datenbank ermittelt werden. Dies betrifft zum einen die Zahl der Milchkühe und zum anderen die Zahl der Schlachttiere. Die HIT-Rinderdatenbank ist ein reines Bestandsregister und enthält keine Information zur Nutzungsrichtung der Tiere.

Die fehlenden Merkmale werden mit Hilfe eines Schätzmodells ermittelt. Die Berechnung der Milchkühe erfolgt einzelbetrieblich, basiert auf der vom Betrieb angegebenen Produktionsrichtung. Bei Angabe mehrere Produktionsrichtungen wird zusätzlich die Rasse der Kühe in die Berechnung einbezogen. Die Schlachttiere werden auf Basis der Schlachtungen der Vorjahre mit Hilfe eines Schlachtkoeffizienten geschätzt. Die Berechnung der Koeffizienten erfolgt rassespezifisch. Es wird dynamisch jeweils der Anteil der geschlachteten Tiere an allen erfassten Tieren der Vorperiode ermittelt und dann mit dem entsprechenden aktuellen Wert multipliziert.

4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind unrichtige Meldungen der Rinderhalter bei der HIT-Datenbank. Solche Angaben werden durch Plausibilitätskontrollen im HIT-Datenbanksystem in den meisten Fällen weitgehend erkannt und korrigiert.

Zu Fehlern kann es außerdem aufgrund von Doppelerfassungen kommen. Dies ist z. B. in der statistischen Auswertung der Fall, wenn ein Tier zum Stichtag bei mehreren Haltern gemeldet ist. Eine Bereinigung dieser Doppelmeldungen ist jedoch aufgrund der eindeutigen Tierkennzeichnung möglich und standardmäßig in das Aufbereitungsprogramm integriert.

4.4 Laufende Revisionen

Laufende Revisionen, ausgelöst etwa durch neue Rechenstände oder die Berücksichtigung verspätet eingegangener Erhebungsdaten, sieht die Statistik nicht vor.

4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

Es traten keine Revisionen auf.

4.4.2 Gründe für Revisionen

Es traten keine Revisionen auf.

4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

Unter außergewöhnlichen Fehlerquellen sind Ereignisse zu verstehen, die unvorhergesehen eintraten und die Nutzung von vorläufigen oder endgültigen Ergebnissen stark beeinträchtigten und deshalb besonders hervorzuheben sind. Dazu zählen zum Beispiel besonders wichtige fehlerhafte oder verspätete Meldungen sowie (Natur)Ereignisse, die unmittelbar nach der Erhebung den Erhebungsgegenstand deutlich veränderten und somit die Aussagekraft der Statistik schwächten. Ein solches Ereignis trat nicht ein.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

Es werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht.

5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Endgültige Bundesergebnisse der Viehbestandserhebung Rinder im Mai stehen im Juli des Erhebungsjahres zur Verfügung. Die endgültigen Bundesergebnisse der Erhebung im November werden im Dezember des Erhebungsjahres herausgegeben.

5.3 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Ergebnisse der Statistik werden Eurostat pünktlich an den gesetzlich festgelegten Terminen übermittelt. Die nationale Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt ebenfalls pünktlich.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Die Viehbestandserhebung Rinder basiert auf Rechtsakten der Europäischen Union, wird in allen Mitgliedstaaten durchgeführt und entsprechend sind die Ergebnisse EU-weit vergleichbar.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Erhebung über die Viehbestände auf europäischer Ebene ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik (Erhebungstermine und –gesamtheit).

6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

Die erste Erhebung über die Viehbestände fand am 10. Januar 1873 statt. Seit diesem Zeitpunkt unterliegen Viehbestandserhebungen einer stetigen Anpassung um den jeweiligen Anforderungen gerecht zu werden bzw. den notwendigen Informationsbedarf zu gewährleisten. In den letzten Jahrzehnten standen dabei Aspekte der Kosteneinsparung und Entlastung der Auskunftspflichtigen sowie der Harmonisierung des agrarstatistischen Systems in den Mitgliedstaaten der EU im Vordergrund. Dementsprechend wurden Änderungen in der Erhebungsmethodik vorgenommen sowie einzelne Erhebungsmerkmale modifiziert, gestrichen oder neu in die Erhebung aufgenommen. Der gravierendste Einschnitt war hierbei sicherlich die Umstellung von einer direkten Befragung der landwirtschaftlichen Betriebe zur sekundärstatistischen Auswertung der HIT-Datenbank.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

7.1 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der Viehbestandserhebung Rinder dienen als Basis für verschiedene weitere Berechnungen. Im Rahmen der Milcherzeugungs- und Verwendungsstatistik, die seit 2009 von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung durchgeführt wird, werden die erfassten Milchkühe für die Berechnung der durchschnittlichen Milchleistung verwendet.

Die Daten über die Rinderbestände fließen weiterhin in die Berechnungen der Landwirtschaftlichen und Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) sowie der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) ein. Außerdem dienen die Ergebnisse als Grundlage für die Berechnung der Bruttoeigenerzeugung (BEE) durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

Die Rinderbestände werden ebenfalls im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2010 bzw. der Agrarstrukturerhebungen 2013 und 2016 erfasst. Hierfür werden gesonderte Datenbankabzüge aus dem HIT-System erstellt.

8 Weitere Informationsquellen

8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

Die Ergebnisse der Viehbestandserhebung Rinder werden sowohl von den Statistischen Ämtern der Länder als auch vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Die Statistischen Ämter der Länder veröffentlichen ausgewählte Ergebnisse in Querschnittsveröffentlichungen (z. B. Jahrbücher, Zeitschriften) oder in Statistischen Berichten.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in der Fachserie 3 zur Verfügung. Das Ergebnis der Erhebungen im Mai und im November wird in der Fachserie 3, Reihe 4.1 „Viehbestand“ und in Auszügen in Fachserie 3, Reihe 4 „Viehbestand und tierische Erzeugung“ veröffentlicht. Diese Publikationen der neueren Jahrgänge stellt unser Publikationsservice (<http://www.destatis.de/publikationen>) als kostenfreie Downloads zur Verfügung.

Ebenfalls kostenfrei können Daten über GENESIS-online bezogen werden.

(In GENESIS-online sind Daten teilweise ab 1950 verfügbar.)

Weitere Informationen erhalten Sie über das Statistik-Portal (www.statistik-portal.de) und die Internet-Seiten der Statistischen Ämter.

Zusätzliche Informationen zur Agrarstrukturerhebung und zur Landwirtschaftszählung sind in den Qualitätsberichten der beiden Erhebungen zu finden.

8.2 Kontaktinformation

Bei Fragen und Anregungen zu dieser Statistik wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Bonn
Gruppe Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Graurheindorfer Straße 198
53117 Bonn

Telefon: 022899 643 - 8660

Telefax: 022899 643 - 8982

Internet: www.destatis.de/agrar

Kontakt: www.destatis.de/kontakt

8.3 Weiterführende Veröffentlichungen

Die Methodik der Erhebung wurde in zwei im Internet zugänglichen Aufsätzen beschrieben:

Dr. Matthias Walther: Nutzung von Verwaltungsdaten für die Agrarstatistik- Ergebnisse einer methodischen Untersuchung zur Verwendung der HIT-Daten für die Viehbestandserhebung, Wirtschaft und Statistik 9/2003, S. 849ff.

Dr. Matthias Walther: Verwaltungsdatennutzung für die Viehbestandserhebung - Ergebnisse einer weiterführenden methodischen Untersuchung zur Verwendung der HIT-Datenbank, Wirtschaft und Statistik 8/2004, S. 845ff.

Darüber hinaus wurde ein Themenheft zur Erzeugung und Verbrauch von Fleisch in Deutschland erschienen:

Themenheft: Vom Erzeuger zum Verbraucher – Fleischversorgung in Deutschland 2008, Ausgabe 2008 (kostenloser Download unter <http://www.destatis.de/publikationen>)

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Viehbestandserhebung Schweine, EVAS-Nummer 41313.

1.2 Berichtszeitraum

Die Viehbestandserhebung Schweine ist eine Stichtagserhebung. Stichtage sind jeweils der 3. Mai und der 3. November. Sofern Jahresangaben gemacht werden, werden hierfür die Ergebnisse vom Mai verwendet.

1.3 Erhebungstermin

Die Viehbestandserhebung Schweine findet im Mai und im November eines jeden Jahres statt.

1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

Die Viehbestandserhebung Schweine wird halbjährlich durchgeführt. Seit Mai 2010 wurden die Erfassungsgrenzen angehoben, so dass Vergleiche zu Vorjahren nur eingeschränkt möglich sind. Davor war die Methodik für die Erhebung der Schweinebestände 1999 geändert worden.

1.5 Regionale Gliederung

Die Ergebnisse der Erhebung werden von den Statistischen Ämtern für das Bundesgebiet, Bundesländer, sowie z.T. für die NUTS2-Ebene („Nomenclature des unités territoriales statistiques“ europäische Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik - Entspricht im Wesentlichen den Regierungsbezirken) veröffentlicht, soweit mit den Geheimhaltungsvorschriften vereinbar.

Ergebnisse liegen lediglich für die Flächenländer vor. In den Stadtstaaten (Hamburg, Bremen und Berlin) wird die Viehbestandserhebung Schweine nicht durchgeführt.

1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Zur Grundgesamtheit zählen alle landwirtschaftlichen Betriebe mit mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen. Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes. Betriebssitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.

1.7 Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten sind die Betriebe, die eine der unter 1.6 definierten Erfassungsgrenzen erreichen oder überschreiten. Betriebe sind technisch-wirtschaftliche Einheiten, die für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet werden, einer einheitlichen Betriebsführung unterliegen und land-, forst- oder fischwirtschaftliche Erzeugnisse produzieren. Zusätzlich können die Betriebe auch andere Erzeugnisse und Dienstleistungen hervorbringen.

Die Erhebung erfasst die Schweinebestände, die sich zum Berichtszeitpunkt im unmittelbaren Besitz des Betriebsinhabers oder -leiters befinden, ohne Rücksicht auf das Eigentum oder die sonstigen Rechtsgründe des Besitzes.

1.8 Rechtsgrundlagen

1.8.1 EU-Recht

Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (ABl. L 321 vom 1.12.2008, S. 1).

1.8.2 Bundesrecht

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

1.8.3 Landesrecht

Keine Rechtsgrundlage aus Landesrecht.

1.8.4 Sonstige Grundlagen

Keine sonstige Rechtsgrundlage.

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Werden Befragungen zur Erhebung der Schweinebestände durch Erhebungsbeauftragte durchgeführt, dürfen nach § 14 Abs. 2 BStatG die Erhebungsbeauftragten die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen,

wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Erhebungsmerkmale sind die Anzahl der Schweine gegliedert nach Alter, Geschlecht, Nutzungszweck, Lebendgewichtsklassen und Trächtigkeit (Zuchtsauen).

Zudem werden – bei Vorliegen der notwendigen Rechtsgrundlagen – aktuelle Fragestellungen in einzelnen Erhebungen zusätzlich erfasst, wie im November 2004 die Formen der Stallhaltung nach Tierkategorien jeweils nach der Tierzahl.

2.2 Zweck der Statistik

Aus den Ergebnissen der Erhebung werden Prognosen über die Entwicklung auf den Vieh- und Fleischmärkten erstellt. Sie bilden damit eine Grundlage für politische Entscheidungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene. Die Ergebnisse werden ferner für die land- und volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet, bilden eine Grundlage für Versorgungs- und Klimabilanzen und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft.

2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Zu den Hauptnutzern der Statistik gehören die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren zählen auch Kommunen, Verbände, Landwirtschaftskammern und –ämter, Interessenvertretungen, interessierte Unternehmen und private Auskunftersuchende, die volks- und landwirtschaftlichen sowie umweltökonomischen Gesamtrechnungen zu den Nutzern der Statistik.

2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Der Merkmalskatalog der Viehbestandserhebung Schweine wird wesentlich durch die Rechtsvorschriften auf der Ebene der europäischen Gemeinschaften bestimmt. Die Abstimmung der Merkmale und ihrer Abgrenzungen erfolgt zwischen dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) und den Vertretern der Mitgliedsstaaten. Die Aufgabe von Eurostat ist die Harmonisierung der Statistiken im Agrarsektor entsprechend den Anforderungen der EU-Kommission. Darüber hinausgehende Erhebungsmerkmale auf nationaler Ebene werden in Zusammenarbeit mit dem BMELV umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die zuständigen Länderministerien beteiligt. Ferner sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die Erhebung der Schweinebestände erfolgt als dezentrale Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder, wobei unterschiedliche Befragungsmethoden zum Einsatz kommen. In den neuen Ländern steht die postalische Befragung im Vordergrund, während im früheren Bundesgebiet neben der postalischen auch die persönliche Befragung durch Erhebungsbeauftragte von Bedeutung ist. Insbesondere im früheren Bundesgebiet erfolgt die Befragung nicht direkt durch die Statistischen Ämter der Länder, sondern durch die in den Kommunen eingerichteten Erhebungsstellen. Erhebungsstellen sind vom normalen Verwaltungsvollzug getrennte Organisationseinheiten, die ausschließlich statistische Aufgaben wahrnehmen. Für die Auskunftspflichtigen besteht die Möglichkeit ihre Meldung auch online abzugeben.

Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind nach § 93 Abs. 2 Nr. 1 AgrStatG die Inhaber oder Leiter der Betriebe.

3.2 Stichprobenverfahren

3.2.1 Stichprobendesign

Die Stichprobe ist als ein einstufiges (geschichtetes) Auswahlverfahren konzipiert. Als Auswahlgrundlage für die Erhebung dient das Einzelmateriale von einer allgemeinen Erhebung. Für 2010 werden hierfür die Ergebnisse der FdG 2009 (Feststellung der Grundgesamtheit für die Landwirtschaftszählung 2010) verwendet.

Für die Zufallsauswahl der Stichprobenbetriebe wird das Verfahren der „Kontrollierten Auswahl“ angewendet. Dazu werden je Bundesland verschiedene voneinander unabhängige Stichproben gezogen. Für jede dieser Stichproben wird eine „Schattenaufbereitung“ anhand von ausgewählten wichtigen Erhebungsmerkmalen (Schweine insgesamt, Zuchtsauen) durchgeführt. Die hochgerechneten Ergebnisse werden anschließend mit den entsprechenden Totalwerten der Auswahlgrundlage verglichen. Die Stichprobe mit den geringsten Abweichungen gegenüber den entsprechenden Totalwerten der Kontrollmerkmale wird ausgewählt.

Die Stichprobe wird einmal jährlich gezogen. Für die Erhebungen im November wird die für die Erhebungen im Mai gezogene Stichprobe erneut genutzt.

3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlatz und Auswahlinheit

Gemäß dem Agrarstatistikgesetz ist für die repräsentativen Erhebungen ein Stichprobenumfang von höchstens 20 000 Betrieben vorgesehen. Tatsächlich umfasst die Stichprobe derzeit rund 16 000 Betriebe.

3.2.3 Schichtung der Stichprobe

Die Schichtung erfolgt auf Landesebene; für Nordrhein-Westfalen auf Ebene der NUTS2-Gebiete. Für jede Region gibt es bis zu 54 Schichten. Als Schichtungsmerkmale dienen die Gesamtzahl der Schweine im Betrieb sowie die Zahl der Zuchtsauen. Zudem ist zusätzlich eine Schicht für die Neuzugänge vorgesehen.

3.2.4 Hochrechnung

Die Ergebnisse der Stichprobe werden frei hochgerechnet. Der Hochrechnungsfaktor ist der Kehrwert des Auswahlatzes. Je geringer der Stichprobenumfang in der jeweiligen Schicht, umso größer ist der Hochrechnungsfaktor. Dementsprechend erhalten Betriebe einer Totalschicht, z. B. Betriebe mit großen Tierbeständen, den Hochrechnungsfaktor eins.

3.3 Saisonbereinigungsverfahren

Eine Saisonbereinigung erfolgt nicht.

3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Die Auskunftspflichtigen füllen die von den Statistischen Ämtern versandten Fragebögen eigenständig aus oder aus oder melden ihre Angaben elektronisch. Die Daten aus den zurückgesendeten Erhebungsbögen werden entweder direkt im Dialog-Betrieb oder nach einer maschinellen Datenerfassung in das gemeinsame Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm des Bundes und der Länder eingelesen. Das Statistische Bundesamt stellt, nachdem die Statistischen Ämter der Länder ihre Länderergebnisse übermittelt haben, aus diesen das Bundesergebnis zusammen.

3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

Durch Anhebung der Erfassungsgrenzen und Neukonzeption der Stichprobe im Jahr 2010 wurden die Berichtspflichtigen stark entlastet. Der Stichprobenumfang hat sich von vorher etwa 80 000 Betrieben je Erhebung auf nun unter 20 000 Betriebe reduziert. Kleinere Betriebe, die keinen erheblichen Einfluss auf den Gesamtbestand an Schweinen in Deutschland haben, werden nicht mehr befragt.

3.6 Dokumentation des Fragebogens

Das Muster des bei der Erhebung über die Schweinebestände im Mai 2010 eingesetzten Erhebungsbogens befindet sich neben den dazugehörigen Erläuterungen im Anhang des Dokuments.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Viehbestandserhebung Schweine ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Der Stichprobenumfang und die geringfügigen Antwortausfälle entsprechen den hohen Qualitätsstandards der amtlichen Statistik. Die Ergebnisse können jedoch nur dann richtig beurteilt werden, wenn ihre Genauigkeit bekannt oder abschätzbar ist. Grundsätzlich werden stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden. Die mit einer Stichprobe ermittelten Ergebnisse über eine Gesamtheit von Einheiten (hier Betriebe) sind in aller Regel mit Zufallsfehlern behaftet, auch wenn sie mit größter Gründlichkeit durchgeführt werden. Diese stichprobenbedingten Fehler entstehen dadurch, dass nicht alle Einheiten der zu untersuchenden Gesamtheit befragt werden und die Ergebnisse der zufällig ausgewählten Stichprobenbetriebe vom „wahren Wert“ der Gesamtheit abweichen können. Aus Stichproben gewonnene Resultate erfordern daher für eine Beurteilung der Qualität der Ergebnisse eine statistische Bewertung durch eine Fehlerrechnung.

Die nicht-stichprobenbedingten Fehler können durch Mängel in der Erhebungstechnik, in der Abgrenzung der Gesamtheit der Betriebe und in der Aufbereitungstechnik auftreten. Diese Fehlerart weisen sowohl Total- als auch Stichprobenstatistiken auf.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

4.2.1 Standardfehler

Die Ergebnisse der Erhebung über die Schweinebestände werden mit einem Aufbereitungsprogramm erstellt, in das bei repräsentativen Ergebnissen eine Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte integriert ist. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen. Der Standardfehler wird in Form einer sogenannten Fehlerklasse veröffentlicht, wobei die Fehlerklasse-Kennzeichen „A“ für einen niedrigen relativen Standardfehler und „E“ für einen hohen relativen Standardfehler steht. Für Auswertungszwecke liegen genauere Informationen über die exakte Größe des relativen Standardfehlers in den Statistischen Ämtern vor.

4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

Mit Verzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren ist nicht zu rechnen, da eine freie Hochrechnung erfolgte.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

Fehler in der Erfassungsgrundlage können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden. Entscheidend dafür ist die umfassende Kenntnis über die Betriebe der Grundgesamtheit. Zur Bildung der Grundgesamtheit werden in der Erhebung über die Schweinebestände zum einen das Betriebsregister Landwirtschaft und zum anderen die Ergebnisse der letzten totalen Erhebung herangezogen. Das Betriebsregister wird von den Statistischen Ämtern der Länder laufend aktualisiert.

4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

Erhebungsbögen, die erst nach Ablauf der Aufbereitung vom Auskunftspflichtigen zurückgesandt werden, gelten in der Erhebung über die Schweinebestände als fehlende Antwort. Aufgrund der gesetzlich geregelten Auskunftspflicht werden fast alle Erhebungsbögen ausgefüllt bzw. nahezu alle Angaben telefonisch oder durch wiederholtes Anschreiben eingeholt bzw. in Einzelfällen aus der vorherigen Erhebung übernommen.

4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der Statistischen Ämter der Länder befüllt und somit möglichst gering gehalten.

4.3.4 Imputationsmethoden

Grundsätzlich wird bei fehlenden oder unplausiblen Angaben beim Auskunftspflichtigen nachgefragt.

4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind unrichtige Angaben der Auskunftspflichtigen. Solche Angaben werden durch Plausibilitätskontrollen in den meisten Fällen weitgehend erkannt und korrigiert. Im Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm der Erhebung über die Schweinebestände finden hierzu zahlreiche Fehlerschlüssel Anwendung.

4.4 Laufende Revisionen

Laufende Revisionen, ausgelöst etwa durch neue Rechenstände oder die Berücksichtigung verspätet eingegangener Erhebungsdaten, sieht die Statistik nicht vor.

4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

Es traten keine Revisionen auf.

4.4.2 Gründe für Revisionen

Es traten keine Revisionen auf.

4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

Unter außergewöhnlichen Fehlerquellen sind Ereignisse zu verstehen, die unvorhergesehen eintraten und die Nutzung von vorläufigen oder endgültigen Ergebnissen stark beeinträchtigten und deshalb besonders hervorzuheben sind. Dazu zählen zum Beispiel besonders wichtige fehlerhafte oder verspätete Meldungen sowie (Natur)Ereignisse, die unmittelbar nach der Erhebung den Erhebungsgegenstand deutlich veränderten und somit die Aussagekraft der Statistik schwächten. Ein solches Ereignis trat nicht ein.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

Im Interesse einer möglichst raschen Ergebnisbereitstellung werden die vorläufigen Bundesergebnisse über die Schweinebestände im Mai bereits im Juli des Erhebungsjahres veröffentlicht. Erste vorläufige Bundesergebnisse über die Erhebung der Schweinebestände im November werden im Dezember herausgegeben.

5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Endgültige Bundesergebnisse der Erhebung im Mai stehen im Oktober zur Verfügung. Die endgültigen Bundesergebnisse der Erhebung im November werden im Februar des Folgejahres herausgegeben.

5.3 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Ergebnisse der Statistik werden Eurostat pünktlich an den gesetzlich festgelegten Terminen übermittelt. Die nationale Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt ebenfalls pünktlich.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Die Viehbestandserhebung Schweine basiert auf Rechtsakten der Europäischen Union, wird in allen Mitgliedstaaten durchgeführt und entsprechend sind die Ergebnisse EU-weit vergleichbar.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Erhebung über die Viehbestände auf europäischer Ebene ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik (Erhebungstermine und –gesamtheit).

6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

Die erste Erhebung über die Viehbestände fand am 10. Januar 1873 statt. Seit diesem Zeitpunkt unterliegen Viehbestandserhebungen einer stetigen Anpassung um den jeweiligen Anforderungen gerecht zu werden bzw. den notwendigen Informationsbedarf zu gewährleisten. In den letzten Jahrzehnten standen dabei Aspekte der Kosteneinsparung und Entlastung der Auskunftspflichtigen sowie der Harmonisierung des agrarstatistischen Systems in den Mitgliedstaaten der EU im Vordergrund. Dementsprechend wurden Änderungen in der Erhebungsmethodik vorgenommen sowie einzelne Erhebungsmerkmale modifiziert, gestrichen oder neu in die Erhebung aufgenommen. Dies betrifft insbesondere die unterschiedliche Größe des Berichtskreises durch das Anheben der unteren Erfassungsgrenzen (letzte Änderung 2010).

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

7.1 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der Viehbestandserhebung Schweine dienen als Basis für verschiedene weitere Berechnungen. Die Daten über die Schweinebestände fließen in die Berechnungen der Landwirtschaftlichen und Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) sowie der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) ein. Außerdem dienen die Ergebnisse als Grundlage für die Berechnung der Bruttoeigenerzeugung (BEE) durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

Die Schweinebestände werden ebenfalls im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2010 bzw. der Agrarstrukturserhebungen 2013 und 2016 erfasst. Hier wird jedoch nur ein Teil der Merkmale (Schweine insgesamt, Ferkel und Zuchtsauen) befragt. Diese Erhebungen unterscheiden sich jedoch von der Viehbestandserhebung Schweine durch Stichtag und Erfassungsgrenze. Im Gegensatz zur Viehbestandserhebung Schweine sind bei dieser Erhebung auch Betriebe mit Schweinehaltung in Stadtstaaten einbezogen.

8 Weitere Informationsquellen

8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

Die Ergebnisse der Viehbestandserhebung Schweine werden sowohl von den Statistischen Ämtern der Länder (außer Stadtstaaten) als auch vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Die Statistischen Ämter der Länder veröffentlichen ausgewählte Ergebnisse in Querschnittsveröffentlichungen (z. B. Jahrbücher, Zeitschriften) oder in statistischen Berichten.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in der Fachserie 3 zur Verfügung. Das Ergebnis der Erhebungen im Mai und im November wird in der Fachserie 3, Reihe 4.1 „Viehbestand“ und in Auszügen in Fachserie 3, Reihe 4 „Viehbestand und tierische Erzeugung“ veröffentlicht. Diese Publikationen der neueren Jahrgänge stellt unser Publikationsservice (<http://www.destatis.de/publikationen>) als kostenfreie Downloads zur Verfügung.

Ebenfalls kostenfrei können Daten über GENESIS-online bezogen werden.
(In GENESIS-online sind Daten teilweise ab 1950 verfügbar.)

Weitere Informationen erhalten Sie über das Statistik-Portal (www.statistik-portal.de) und die Internet-Seiten der Statistischen Ämter.

Zusätzliche Informationen zur Agrarstrukturerhebung und zur Landwirtschaftszählung sind in den Qualitätsberichten der beiden Erhebungen zu finden.

8.2 Kontaktinformation

Bei Fragen und Anregungen zu dieser Statistik wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Bonn
Gruppe Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Graurheindorfer Straße 198
53117 Bonn

Telefon: 022899 643 - 8660

Telefax: 022899 643 - 8982

Internet: www.destatis.de/agrar

Kontakt: www.destatis.de/kontakt

8.3 Weiterführende Veröffentlichungen

Themenheft: Vom Erzeuger zum Verbraucher – Fleischversorgung in Deutschland 2008, Ausgabe 2008 (kostenloser Download unter <http://www.destatis.de/publikationen>)

Kurzanalyse

Zum Stichtag 3. Mai wurden in Deutschland rund 26,5 Mill. Schweine und rund 12,8 Mill. Rinder gehalten. Im Vergleich zum November ist der Schweinebestand somit um rund 303 000 Tiere (1,1%) und der Rinderbestand um rund 88 000 Tiere (0,7%) zurückgegangen.

In der Schweinehaltung ist der leichte Bestandsrückgang bei den Schweinen jedoch auf eine Änderung der Methodik zurückzuführen. Um die Auskunftspflichtigen zu entlasten wurde die untere Erfassungsgrenze auf Betriebe mit mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen angehoben. Dadurch wurden circa 20 000 kleine Betriebe von der Auskunftspflicht befreit. Ein Vergleich zu den Vorerhebungen ist daher nur eingeschränkt möglich, insbesondere bei den Betriebszahlen. Bei den Bestandszahlen liegt der Rückgang in dem erwarteten Bereich, so dass im Grunde von konstanten Schweinezahlen ausgegangen werden kann.

Rund 17, 1 Mill. Schweine, also knapp zwei Drittel aller in Deutschland gehaltenen Tiere stehen in großen Betrieben von mindestens 1000 Tieren. Insgesamt gibt es in Deutschland knapp 8 600 solcher Betriebe. Dagegen gibt es rund 10 800 Betriebe mit weniger als 250 Schweinen. Diese halten zusammen rund 1,4 Mill. Schweine, also lediglich 5,2 % des gesamten Schweinebestands.

Die Hochburg der Schweinehaltung bleibt weiter im Nordwesten Deutschlands. In Niedersachsen werden rund 8,0 Mill. Schweine gehalten. Niedersachsen ist auch das Bundesland mit den meisten Schweine haltenden Betrieben (rund 8 800), gefolgt von Nordrhein-Westfalen mit rund 8 600 Betrieben mit Schweinen. Diese halten 6,4 Mill. Schweinen in ihren Ställen. Gut 54% aller Schweine werden also von Betrieben in diesen beiden Bundesländern gehalten.

Während der Rückgang bei den Rinderbeständen mit 0,7% gegenüber November 2009 recht moderat verlaufen ist, ist die Zahl der Rinderhaltungen deutlich um 2,7% auf 176 400 zurückgegangen. Es ist zu beobachten, dass die Haltungszahlen bei Rindern in den letzten Jahren konstant zurückgehen. Gegenüber Mai 2008 gibt es 6,6% weniger Rinderhaltungen, während die Zahl der Rinder im gleichen Zeitraum

lediglich um 1,2% gesunken ist. Damit hat sich seit Mai 2008 die durchschnittliche Rinderzahl je Haltung von 69 auf 73 Tiere erhöht.

Dies trifft insbesondere auch auf die Haltungen von Milchkühen zu. Auch hier ist die Zahl der Haltungen in den letzten 2 Jahren deutlich um 7,4% auf rund 93 500 zurückgegangen, während sich die Anzahl der Milchkühe lediglich leicht um 0,8% auf knapp 4,2 Mill. Tiere reduziert hat. Im Vergleich zum November 2009 ist die Zahl der Milchkühe sogar leicht um 0,3% gestiegen.

Hierbei gibt es jedoch starke regionale Unterschiede. Im Süden Deutschlands gibt es viele kleinere Milchkuhhaltungen. In Bayern und Baden-Württemberg zusammen gibt es aktuell rund 54 000 Halter von Milchkühen. Dies sind 57,6% aller Haltungen in Deutschland mit rund 1,6 Mill. Tieren. Dies entspricht 38,4% aller Milchkühe. Den größten Anteil hierbei Bayern mit knapp 1,3 Mill. Milchkühen. Durchschnittlich gibt es in Bayern und Baden-Württemberg rund 30 Milchkühe je Haltung. Dies ist deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 45 Milchkühen je Haltung.

Ganz anders sieht es im Norden und Osten des Landes aus. Hier überwiegen große Haltungen. In den neuen Bundesländern gibt es im Durchschnitt 156 Milchkühe pro Haltung. Spitzenreiter ist dabei Brandenburg. In rund 800 Haltungen stehen insgesamt gut 160 000 Tiere. Das ergibt einen Schnitt von 200 Milchkühen je Haltung.

Die am meisten verbreitete Rinderrasse in Deutschland ist dabei die „Holstein-Schwarzbunte“. Rund 5,3 Mill. Tiere dieser Rasse werden in Deutschland gehalten. Besonders beliebt ist die „Holstein-Schwarzbunte“ in Schleswig-Holstein. Hier gibt es rund 590 000 Tiere dieser Rasse. Das ist in etwa die Hälfte aller Rinder in Schleswig Holstein. Dagegen wird in Bayern überwiegend „Fleckvieh“ gehalten. Rund 2,6 Mill. Tiere von insgesamt gut 3,4 Mill. Rindern in Bayern gehören dieser Rasse an. Deutschlandweit gibt es rund 3,6 Mill. „Fleckvieh“-Rinder. Damit ist dies die zweithäufigste Rasse in Deutschland.

1 Viehbestand am 3. Mai 2010

Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe und Viehbestände Deutschland

Haltung / Viehart	Haltungen / Viehbestand		Zu- () bzw. Abnahme (-) 2010 gegen 2009	
	November 2009	Mai 2010		
	Anzahl			%
1.1 Rinder				
Haltungen mit Rindern				
insgesamt	181 220	176 369	-4 851	-2,7
Kälber und Jungrinder bis einschl. 1 Jahr zusammen	156 756	154 544	-2 212	-1,4
Rinder mehr als 1 bis unter 2 Jahre (ohne Kühe) zusammen	156 761	152 143	-4 618	-2,9
männlich	86 196	82 959	-3 237	-3,8
weiblich (nicht abgekalbt) zusammen	138 836	135 181	-3 655	-2,6
Rinder 2 Jahre und älter (ohne Kühe) zusammen	128 153	125 296	-2 857	-2,2
männlich	43 557	43 485	-72	-0,2
weiblich (nicht abgekalbt) zusammen	114 153	112 006	-2 147	-1,9
Kühe (abgekalbt) zusammen				
Milchkühe	95 766	93 497	-2 269	-2,4
sonstige Kühe	58 379	56 478	-1 901	-3,3
Rinder				
insgesamt	12 897 170	12 809 492	-87 678	-0,7
Kälber und Jungrinder bis einschl. 1 Jahr zusammen	3 931 229	3 901 540	-29 689	-0,8
Kälber bis einschl. 8 Monate	2 694 519	2 680 750	-13 769	-0,5
Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr	1 236 710	1 220 790	-15 920	-1,3
männlich	519 604	515 410	-4 194	-0,8
weiblich	717 106	705 380	-11 726	-1,6
Rinder mehr als 1 bis unter 2 Jahre (ohne Kühe) zusammen	3 115 999	3 082 535	-33 464	-1,1
männlich	1 094 087	1 074 901	-19 186	-1,8
weiblich (nicht abgekalbt) zusammen	2 021 912	2 007 634	-14 278	-0,7
zum Schlachten	152 464	135 680	-16 784	-11,0
Zucht- und Nutztiere	1 869 448	1 871 954	2 506	0,1
Rinder 2 Jahre und älter (ohne Kühe) zusammen	951 129	925 408	-25 721	-2,7
männlich	108 200	106 867	-1 333	-1,2
weiblich (nicht abgekalbt) zusammen	842 929	818 541	-24 388	-2,9
zum Schlachten	34 675	29 450	-5 225	-15,1
Zucht- und Nutztiere	808 254	789 091	-19 163	-2,4
Kühe (abgekalbt) zusammen	4 898 813	4 900 009	1 196	0,0
Milchkühe	4 169 349	4 183 111	13 762	0,3
sonstige Kühe	729 464	716 898	-12 566	-1,7

1 Viehbestand am 3. Mai 2010

Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe und Viehbestände

Deutschland

Betrieb / Viehart	Betriebe / Viehbestand		Zu- () bzw. Abnahme (-) 2010 gegen 2009	
	November 2009	Mai 2010 ¹⁾		
	in 1000			%

1.2 Schweine

Betriebe mit Schweinen

insgesamt	62,8	33,5	A	X	X
Ferkel	.	17,0	A	X	X
Jungschweine bis unter 50 kg LG	.	23,5	A	X	X
Mastschweine (einschl. ausgemerzter Zuchttiere)	.	28,1	A	X	X
50 bis unter 80 kg LG	.	24,4	A	X	X
80 bis unter 110 kg LG	.	24,0	A	X	X
110 kg und mehr LG	.	10,2	A	X	X
Zuchtschweine (50 kg und mehr Lebendgewicht)	21,5	16,0	A	X	X
Zuchtsauen zusammen	.	16,0	A	X	X
trächtige Sauen zusammen	.	.			
Jungsauen	.	12,9	A	X	X
andere Sauen	.	15,4	A	X	X
nicht trächtige Sauen zusammen	.	.			
Jungsauen	.	10,3	A	X	X
andere Sauen	.	13,3	A	X	X
Eber zur Zucht	.	11,2	A	X	X

Schweine

insgesamt	26.841,0	26.538,1	A	(-302,9)	(-1,1)
Ferkel	6.716,2	7.394,3	A	(678,1)	(10,1)
Jungschweine bis unter 50 kg LG	6.506,0	5.701,2	A	(-804,8)	(-12,4)
Mastschweine (einschl. ausgemerzter Zuchttiere)	11.353,4	11.171,0	A	(-182,4)	(-1,6)
50 bis unter 80 kg LG	5.494,8	5.347,5	A	(-147,3)	(-2,7)
80 bis unter 110 kg LG	4.895,0	4.883,0	A	(-12,0)	(-0,2)
110 kg und mehr LG	963,6	940,5	A	(-23,2)	(-2,4)
Zuchtschweine (50 kg und mehr Lebendgewicht)	2.265,4	2.271,7	A	(6,3)	(0,3)
Zuchtsauen zusammen	2.235,6	2.239,7	A	(4,0)	(0,2)
trächtige Sauen zusammen	1.621,7	1.622,6	A	(0,9)	(0,1)
Jungsauen	271,9	276,9	A	(5,1)	(1,9)
andere Sauen	1.349,8	1.345,7	A	(-4,1)	(-0,3)
nicht trächtige Sauen zusammen	613,9	617,0	A	(3,1)	(0,5)
Jungsauen	230,0	238,7	B	(8,8)	(3,8)
andere Sauen	384,0	378,3	A	(-5,7)	(-1,5)
Eber zur Zucht	29,7	32,0	C	(2,2)	(7,6)

1) Erhöhung der Abschneidegrenze führt zu deutlich verringerten Betriebszahlen bei relativ konstanten Tierzahlen (siehe Vorwort).

2 Viehbestand am 3. Mai 2010

Rinder

2.1.1 Rinderbestände nach Bundesländern

2 Viehbestand am 3. Mai 2010

2.1 Rinder^{*)}

2.1.1 Rinderbestände nach Bundesländern

Lfd. Nr.	Land	Jahr		Rinder						Kälber	
				insgesamt		und zwar:				zusammen	da
						Milchkühe ¹⁾		sonstige Kühe ¹⁾			Kälber bis einschl. 8 Monate
				Haltungen ³⁾	Anzahl der Tiere	Haltungen ³⁾	Anzahl der Tiere	Haltungen ³⁾	Anzahl der Tiere		
01	Deutschland	Mai	2006	.	12 747 900	.	4 081 200	.	744 352	3 933 400	.
02		Mai	2007	.	12 686 644	.	4 071 199	.	740 567	3 928 975	.
03		Mai	2008	188 827	12 969 674	100 993	4 217 711	60 557	744 452	3 978 725	.
04		Nov.	2009	181 220	12 897 170	95 766	4 169 349	58 379	729 464	3 931 229	2 694 519
05		Mai	2010	176 369	12 809 492	93 497	4 183 111	56 478	716 898	3 901 540	2 680 750
06			%	-2,7	-0,7	-2,4	0,3	-3,3	-1,7	-0,8	-0,5
07	Baden-Württemberg	Nov.	2009	21 472	1 039 080	11 303	350 432	7 640	64 892	299 667	201 112
08		Mai	2010	20 777	1 032 084	11 073	356 952	7 293	60 971	296 953	201 500
09			%	-3,2	-0,7	-2,0	1,9	-4,5	-6,0	-0,9	0,2
10	Bayern	Nov.	2009	60 563	3 396 417	43 738	1 240 834	9 974	81 009	1 002 877	673 004
11		Mai	2010	59 090	3 380 392	42 810	1 250 466	9 504	77 816	988 749	662 870
12			%	-2,4	-0,5	-2,1	0,8	-4,7	-3,9	-1,4	-1,5
13	Berlin	Nov.	2009	21	657	7	137	15	156	170	129
14		Mai	2010	20	681	7	131	14	152	169	122
15			%	-4,8	3,7	0,0	-4,4	-6,7	-2,6	-0,6	-5,4
16	Brandenburg	Nov.	2009	4 796	580 227	815	160 850	2 629	95 833	166 605	124 346
17		Mai	2010	4 596	580 654	808	161 244	2 627	97 554	169 113	119 383
18			%	-4,2	0,1	-0,9	0,2	-0,1	1,8	1,5	-4,0
19	Bremen	Nov.	2009	115	10 658	65	3 679	41	618	2 842	1 887
20		Mai	2010	113	10 576	63	3 626	36	613	2 832	2 088
21			%	-1,7	-0,8	-3,1	-1,4	-12,2	-0,8	-0,4	10,7
22	Hamburg	Nov.	2009	132	6 436	25	1 053	88	1 219	1 702	1 210
23		Mai	2010	128	6 286	24	1 017	88	1 172	1 733	1 049
24			%	-3,0	-2,3	-4,0	-3,4	0,0	-3,9	1,8	-13,3
25	Hessen	Nov.	2009	10 847	482 267	4 293	149 136	5 102	46 059	130 246	87 148
26		Mai	2010	10 487	480 430	4 163	150 564	4 955	45 845	129 869	89 832
27			%	-3,3	-0,4	-3,0	1,0	-2,9	-0,5	-0,3	3,1
28	Mecklenburg-Vorpommern	Nov.	2009	3 324	559 174	999	169 060	1 816	73 402	165 647	119 786
29		Mai	2010	3 263	562 840	980	171 942	1 768	73 253	164 930	116 973
30			%	-1,8	0,7	-1,9	1,7	-2,6	-0,2	-0,4	-2,3
31	Niedersachsen	Nov.	2009	25 758	2 572 967	14 168	775 705	6 834	76 066	873 034	598 367
32		Mai	2010	25 118	2 548 692	13 754	773 980	6 642	73 765	868 368	611 838
33			%	-2,5	-0,9	-2,9	-0,2	-2,8	-3,0	-0,5	2,3
34	Nordrhein-Westfalen	Nov.	2009	21 402	1 444 879	8 946	394 559	8 418	76 707	492 997	336 957
35		Mai	2010	20 906	1 429 294	8 663	396 005	8 020	73 761	488 233	336 770
36			%	-2,3	-1,1	-3,2	0,4	-4,7	-3,8	-1,0	-0,1
37	Rheinland-Pfalz	Nov.	2009	6 453	381 209	2 629	117 346	3 414	45 325	100 895	69 399
38		Mai	2010	6 282	377 142	2 562	118 230	3 322	44 075	100 291	70 232
39			%	-2,6	-1,1	-2,5	0,8	-2,7	-2,8	-0,6	1,2
40	Saarland	Nov.	2009	874	52 043	251	14 043	542	7 360	14 971	10 465
41		Mai	2010	841	51 441	258	14 267	518	7 211	14 407	10 372
42			%	-3,8	-1,2	2,8	1,6	-4,4	-2,0	-3,8	-0,9
43	Sachsen	Nov.	2009	7 960	506 539	1 616	187 182	4 163	41 365	139 822	97 485
44		Mai	2010	7 741	507 512	1 569	188 530	4 140	41 939	141 130	97 541
45			%	-2,8	0,2	-2,9	0,7	-0,6	1,4	0,9	0,1
46	Sachsen-Anhalt	Nov.	2009	3 435	348 922	756	123 123	1 669	31 642	95 705	67 060
47		Mai	2010	3 258	348 285	742	124 040	1 627	31 116	97 068	66 640
48			%	-5,2	-0,2	-1,9	0,7	-2,5	-1,7	1,4	-0,6
49	Schleswig-Holstein	Nov.	2009	9 496	1 166 022	5 383	371 245	3 548	50 090	341 221	233 310
50		Mai	2010	9 317	1 147 884	5 260	360 909	3 457	49 152	337 129	227 103
51			%	-1,9	-1,6	-2,3	-2,8	-2,6	-1,9	-1,2	-2,7
52	Thüringen	Nov.	2009	4 572	349 673	772	110 965	2 486	37 721	102 828	72 854
53		Mai	2010	4 432	345 299	761	111 208	2 467	38 503	100 566	66 437
54			%	-3,1	-1,3	-1,4	0,2	-0,8	2,1	-2,2	-8,8

*) Ab 2008 Auswertung der HIT Rinderdatenbank (siehe Qualitätsbericht).

1) Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

2) Berechnet auf Basis der Schlachtungen im Vorjahreszeitraum.

3) 2006 bis 2007 Betriebe, ab 2008 Halter.

4) Ab Mai 2009 wurde die Altersabgrenzung bei Kälbern von 6 auf 8 Monate erhöht.

2 Viehbestand am 3. Mai 2010
2.1 Rinder¹⁾
2.1.1 Rinderbestände nach Bundesländern

und Jungrinder ⁴⁾			mehr als 1 bis unter 2 Jahre					2 Jahre und älter				Lfd. Nr.
von:		darunter: Kälber u. Jungrinder zum Schlachten ²⁾	männlich	weiblich (nicht abgekalbt)			männlich	weiblich (nicht abgekalbt)				
Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr				zusammen	davon:			zusammen	davon:			
männlich	weiblich				zum Schlachten ²⁾	Zucht- und Nutztiere ²⁾			zum Schlachten ²⁾	Zucht- und Nutztiere ²⁾		
.	.	.	1 100 000	1 936 200	192 000	1 744 200	105 400	847 200	53 400	793 800	01	
.	.	.	1 073 775	1 922 506	188 627	1 733 879	115 807	833 815	51 753	785 062	02	
.	.	.	1 133 767	1 962 668	129 017	1 833 651	101 514	830 837	25 785	805 052	03	
519 604	717 106	203 751	1 094 087	2 021 912	152 464	1 869 448	108 200	842 929	34 675	808 254	04	
515 410	705 380	195 634	1 074 901	2 007 634	135 680	1 871 954	106 867	818 541	29 450	789 091	05	
-0,8	-1,6	-4,0	-1,8	-0,7	-11,0	0,1	-1,2	-2,9	-15,1	-2,4	06	
37 218	61 337	14 301	75 657	168 981	15 767	153 214	9 412	70 039	3 282	66 757	07	
35 823	59 630	13 703	74 724	167 207	14 336	152 871	9 084	66 193	2 717	63 476	08	
-3,7	-2,8	-4,2	-1,2	-1,0	-9,1	-0,2	-3,5	-5,5	-17,2	-4,9	09	
124 522	205 351	48 127	237 631	580 457	59 963	520 494	13 785	239 824	12 715	227 109	10	
126 034	199 845	45 763	235 973	575 678	56 884	518 794	14 067	237 643	11 047	226 596	11	
1,2	-2,7	-4,9	-0,7	-0,8	-5,1	-0,3	2,0	-0,9	-13,1	-0,2	12	
12	29	8	37	71	8	63	45	41	2	39	13	
14	33	8	47	95	9	86	43	44	2	42	14	
16,7	13,8	0,0	27,0	33,8	12,5	36,5	-4,4	7,3	0,0	7,7	15	
11 345	30 914	7 139	29 144	91 717	6 806	84 911	5 451	30 627	1 235	29 392	16	
15 381	34 349	7 145	27 686	90 308	5 324	84 984	5 724	29 025	1 086	27 939	17	
35,6	11,1	0,1	-5,0	-1,5	-21,8	0,1	5,0	-5,2	-12,1	-4,9	18	
271	684	123	562	1 737	89	1 648	308	912	30	882	19	
204	540	112	593	1 693	76	1 617	300	919	26	893	20	
-24,7	-21,1	-8,9	5,5	-2,5	-14,6	-1,9	-2,6	0,8	-13,3	1,2	21	
175	317	83	564	1 154	161	993	210	534	26	508	22	
318	366	80	583	1 078	111	967	198	505	23	482	23	
81,7	15,5	-3,6	3,4	-6,6	-31,1	-2,6	-5,7	-5,4	-11,5	-5,1	24	
14 710	28 388	5 882	33 490	78 351	5 812	72 539	7 211	37 774	1 444	36 330	25	
13 434	26 603	5 647	33 259	77 144	4 927	72 217	7 397	36 352	1 224	35 128	26	
-8,7	-6,3	-4,0	-0,7	-1,5	-15,2	-0,4	2,6	-3,8	-15,2	-3,3	27	
15 466	30 395	7 535	28 879	88 006	5 717	82 289	4 759	29 421	1 114	28 307	28	
15 417	32 540	7 261	31 597	87 444	4 712	82 732	5 199	28 475	958	27 517	29	
-0,3	7,1	-3,6	9,4	-0,6	-17,6	0,5	9,2	-3,2	-14,0	-2,8	30	
145 440	129 227	53 442	310 043	355 052	17 007	338 045	22 548	160 519	5 002	155 517	31	
137 460	119 070	51 622	301 979	351 945	14 556	337 389	22 069	156 586	4 136	152 450	32	
-5,5	-7,9	-3,4	-2,6	-0,9	-14,4	-0,2	-2,1	-2,5	-17,3	-2,0	33	
87 422	68 618	30 801	188 754	193 682	13 187	180 495	15 042	83 138	2 995	80 143	34	
85 999	65 464	29 711	185 312	195 112	11 019	184 093	13 813	77 058	2 436	74 622	35	
-1,6	-4,6	-3,5	-1,8	0,7	-16,4	2,0	-8,2	-7,3	-18,7	-6,9	36	
9 625	21 871	4 383	22 477	60 114	4 600	55 514	5 913	29 139	1 103	28 036	37	
9 142	20 917	4 189	21 260	59 528	3 766	55 762	6 068	27 690	916	26 774	38	
-5,0	-4,4	-4,4	-5,4	-1,0	-18,1	0,4	2,6	-5,0	-17,0	-4,5	39	
1 577	2 929	730	3 481	7 661	714	6 947	869	3 658	147	3 511	40	
1 429	2 606	661	3 496	7 756	568	7 188	880	3 424	122	3 302	41	
-9,4	-11,0	-9,5	0,4	1,2	-20,4	3,5	1,3	-6,4	-17,0	-6,0	42	
9 749	32 588	5 302	18 054	89 870	4 600	85 270	4 205	26 041	889	25 152	43	
9 801	33 788	5 138	18 048	89 818	4 025	85 793	4 156	23 891	717	23 174	44	
0,5	3,7	-3,1	0,0	-0,1	-12,5	0,6	-1,2	-8,3	-19,3	-7,9	45	
5 754	22 891	3 606	14 013	63 016	3 692	59 324	2 730	18 693	689	18 004	46	
6 834	23 594	3 531	12 944	63 173	3 198	59 975	2 674	17 270	560	16 710	47	
18,8	3,1	-2,1	-7,6	0,2	-13,4	1,1	-2,1	-7,6	-18,7	-7,2	48	
46 616	61 295	17 685	112 161	184 760	10 600	174 160	13 033	93 512	3 298	90 214	49	
46 560	63 466	16 741	109 334	183 197	9 217	173 980	12 637	95 526	2 890	92 636	50	
-0,1	3,5	-5,3	-2,5	-0,8	-13,0	-0,1	-3,0	2,2	-12,4	2,7	51	
9 702	20 272	4 604	19 140	57 283	3 741	53 542	2 679	19 057	704	18 353	52	
11 560	22 569	4 321	18 066	56 458	2 951	53 507	2 558	17 940	590	17 350	53	
19,2	11,3	-6,1	-5,6	-1,4	-21,1	-0,1	-4,5	-5,9	-16,2	-5,5	54	

2 Viehbestand am 3. Mai 2010

2.1 Rinder¹⁾

2.1.2 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Herdengröße in Deutschland

Tiere	Herdengröße (Anzahl von ... bis ...)	Haltungen	Tiere
Rinder insgesamt	insgesamt	176 369	12 809 492
	1 - 2	13 452	21 038
	3 - 9	28 137	156 437
	10 - 19	21 942	308 635
	20 - 29	15 447	374 844
	30 - 49	23 233	906 433
	50 - 99	34 306	2 445 355
	100 - 199	26 643	3 711 626
	200 - 299	7 649	1 831 256
	300 - 499	3 625	1 348 106
	500 und mehr	1 935	1 705 762
Milchkühe ¹⁾	insgesamt	93 497	4 183 111
	1 - 2	5 125	6 987
	3 - 9	10 448	63 518
	10 - 19	16 519	241 228
	20 - 29	15 479	375 884
	30 - 49	19 022	730 981
	50 - 99	19 757	1 349 346
	100 - 199	5 366	691 868
	200 - 299	793	191 853
	300 und mehr	988	531 446
sonstige Kühe ¹⁾	insgesamt	56 478	716 898
	1 - 2	16 296	23 805
	3 - 9	22 774	119 679
	10 - 19	9 330	125 737
	20 - 29	3 316	79 264
	30 - 49	2 389	90 052
	50 - 99	1 498	102 902
	100 - 199	598	82 149
	200 - 299	159	39 009
	300 und mehr	118	54 301
Kälber und Jungrinder	insgesamt	154 544	3 901 540
	1 - 9	66 221	272 026
	10 - 49	69 739	1 616 363
	50 - 99	12 906	871 401
	100 - 499	5 432	936 921
	500 und mehr	246	204 829
Rinder 1 bis unter 2 Jahre	insgesamt	152 143	3 082 535
	1 - 9	72 431	285 314
	10 - 49	66 289	1 499 415
	50 - 99	9 912	663 849
	100 - 499	3 434	567 028
	500 und mehr	77	66 929
davon:	insgesamt	82 959	1 074 901
männlich	1 - 9	56 291	164 870
	10 - 49	22 170	476 377
	50 - 99	3 275	221 519
	100 - 499	1 205	189 043
	500 und mehr	18	23 092
weiblich	insgesamt	135 181	2 007 634
	1 - 9	74 320	292 465
	10 - 49	55 463	1 178 429
	50 - 99	3 934	255 124
	100 - 499	1 421	249 301
	500 und mehr	43	32 315
Rinder 2 Jahre und älter	insgesamt	125 296	925 408
	1 - 9	95 496	343 251
	10 - 49	28 763	500 709
	50 - 99	869	56 384
	100 - 499	167	.
	500 und mehr	1	.

2 Viehbestand am 3. Mai 2010

2.1 Rinder

2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis uner 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Milchnutzungsrassen										
Holstein-Schwarzbunt	5 274 282	406 864	643 105	111 360	309 704	294 024	907 074	26 668	337 118	2 238 365
Holstein-Rotbunt	759 390	59 014	81 713	21 954	38 753	58 342	120 143	6 421	59 073	313 977
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	136 968	12 472	20 459	4 142	8 684	9 232	25 028	655	8 963	47 333
Angler	36 871	3 496	4 500	760	1 781	2 180	6 056	198	2 684	15 216
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtrichtung	25 225	2 119	2 483	822	1 211	2 152	3 580	424	1 940	10 494
Sonstige	8 769	530	937	258	525	417	1 274	204	578	4 046
Fleischnutzungsrassen										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	740 824	89 966	86 679	53 861	45 285	91 051	97 409	9 639	38 018	228 916
Limousin	198 462	22 353	22 155	11 204	9 978	24 224	25 086	8 125	11 514	63 823
Charolais	157 805	16 381	16 242	7 859	6 701	19 666	18 845	5 450	8 982	57 679
Fleischfleckvieh	113 762	11 598	11 396	6 851	6 142	11 247	13 374	2 531	4 969	45 654
Deutsche Angus	93 128	11 255	10 966	3 612	3 401	9 895	10 685	3 127	3 610	36 577
Galloway	46 127	3 270	3 268	2 456	2 332	4 731	4 769	4 339	3 114	17 848
Highland	35 429	2 122	2 162	1 852	1 864	3 017	3 314	4 209	2 394	14 495
Sonstige	101 023	9 106	8 788	4 938	4 443	10 095	10 835	6 514	6 191	40 113
Doppelnutzungsrassen										
Fleckvieh	3 629 945	421 884	384 692	209 631	191 294	381 528	551 597	13 362	225 094	1 250 863
Braunvieh	472 122	42 743	44 892	19 893	21 586	39 369	65 772	1 686	35 352	200 829
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	485 387	63 205	56 991	30 478	27 415	63 498	73 503	6 217	32 963	131 117
Doppelnutzung Rotbunt	186 940	17 240	16 732	8 612	8 207	21 164	25 694	2 302	17 983	69 006
Sonstige Kreuzungen	194 686	21 226	22 615	9 690	10 906	18 049	29 538	1 796	11 038	69 828
Gelbvieh	17 051	1 705	1 566	867	825	1 753	2 435	284	1 189	6 427
Vorderwälder	38 494	3 693	3 695	1 581	1 615	3 549	4 835	541	2 652	16 333
Sonstige	56 802	6 122	6 350	2 729	2 728	5 718	6 788	2 175	3 122	21 070

2 Viehbestand am 3. Mai 2010
2.2 Schweine

 2.2.1 Schweinebestände nach Bundesländern (ohne Stadtstaaten)
in 1000

Lfd. Nr.	Land	Jahr Einheit ¹⁾	Schweine						Ferkel	Jung- schweine bis unter 50 kg Lebend- gewicht
			insgesamt		und zwar:					
					Zuchtschweine		Mastschweine zusammen			
			Betriebe	Anzahl der Tiere	Betriebe	Anzahl der Tiere	Betriebe	Anzahl der Tiere		
01	Deutschland ³⁾	Mai 2005	88,7	26.857,8	33,8	2.588,4	66,7	10.663,5	7.129,9	6.476,0
02		Mai 2006	82,4	26.521,3	30,9	2.527,9	.	10.560,1	7.109,3	6.324,1
03		Mai 2007	80,5	27.125,3	28,8	2.545,5	62,2	10.958,2	7.173,7	6.447,9
04		Mai 2008	72,8	26.686,8	25,7	2.339,6	.	11.165,8	6.947,3	6.170,4
05		Nov. 2009	62,8	26.841,0	21,5	2.265,4	.	11.353,4	6.716,2	6.506,0
06		Mai 2010 ²⁾	33,5 A	26.538,1 A	16,0 A	2.271,7 A	28,1 A	11.171,0 A	7.394,3 A	5.701,2 A
07		%	X	(-1,1)	X	(0,3)	X	(-1,6)	(10,1)	(-12,4)
08	Baden-Württemberg	Nov. 2009	9,4	2.143,4	3,0	232,8	.	756,5	646,2	507,9
09		Mai 2010 ²⁾	3,7 A	2.089,9 A	2,2 A	238,7 A	3,0 A	728,8 A	735,6 A	386,9 A
10		%	X	(-2,5)	X	(2,5)	X	(-3,7)	-13,8	(-23,8)
11	Bayern	Nov. 2009	17,1	3.577,7	6,4	332,3	.	1.474,0	899,8	871,5
12		Mai 2010 ²⁾	7,7 A	3.548,1 A	4,4 A	326,4 A	6,4 A	1.470,5 A	1.038,1 A	713,1 A
13		%	X	(-0,8)	X	(-1,8)	X	(-0,2)	(15,4)	(-18,2)
14	Brandenburg	Nov. 2009	0,9	807,8	0,3	99,8	.	236,7	284,2	187,1
15		Mai 2010 ²⁾	0,2 A	790,7 A	0,1 A	100,2 A	0,2 A	234,3 A	276,2 A	180,1 A
16		%	X	(-2,1)	X	(-0,3)	X	(-1,0)	(-2,8)	(-3,7)
17	Hessen	Nov. 2009	6,3	727,3	1,4	55,6	.	325,3	154,9	191,4
18		Mai 2010 ²⁾	1,7 B	669,7 A	0,8 B	55,5 B	1,5 B	285,9 A	173,5 A	154,7 A
19		%	X	(-7,9)	X	(-0,1)	X	(-12,1)	(12,0)	(-19,2)
20	Mecklenburg-Vorpommern	Nov. 2009	0,5	772,9	0,2	80,5	.	270,7	237,8	183,9
21		Mai 2010 ²⁾	0,2 A	756,3 A	0,1 A	77,7 A	0,2 A	265,1 A	229,8 A	183,7 A
22		%	X	(-2,1)	X	(-3,4)	X	(-2,1)	(-3,4)	(-0,1)
23	Niedersachsen	Nov. 2009	11,4	8.084,3	4,3	562,5	.	3.813,1	1.794,7	1.914,0
24		Mai 2010 ²⁾	8,8 A	8.034,1 A	3,6 A	581,8 A	7,6 A	3.697,2 A	2.065,6 A	1.689,4 A
25		%	X	(-0,6)	X	(3,4)	X	(-3,0)	(15,1)	(-11,7)
26	Nordrhein-Westfalen	Nov. 2009	10,7	6.465,3	3,9	483,0	.	2.954,0	1.407,2	1.621,0
27		Mai 2010 ²⁾	8,6 A	6.387,8 A	3,5 A	474,5 A	7,3 A	2.947,7 A	1.559,1 A	1.406,5 A
28		%	X	(-1,2)	X	(-1,7)	X	(-0,2)	(10,8)	(-13,2)
29	Rheinland-Pfalz	Nov. 2009	1,3	257,2	0,4	20,9	.	111,3	59,8	65,2
30		Mai 2010 ²⁾	0,4 A	243,0 A	0,2 A	19,8 A	0,4 A	103,6 B	66,8 B	52,7 B
31		%	X	(-5,5)	X	(-5,2)	X	(-6,9)	(11,7)	(-19,1)
32	Saarland	Nov. 2009	0,1	12,1	0,0	0,8	.	5,6	1,9	3,7
33		Mai 2010 ²⁾	0,0 A	10,3 A	0,0 A	0,7 A	0,0 A	5,6 A	1,8 A	2,1 A
34		%	X	(-14,8)	X	(-13,9)	X	(-0,5)	(-5,0)	(-42,0)
35	Sachsen	Nov. 2009	1,3	674,8	0,3	72,4	.	222,0	211,4	169,0
36		Mai 2010 ²⁾	0,2 A	643,6 A	0,1 A	72,8 A	0,2 A	208,9 A	214,8 A	147,2 A
37		%	X	(-4,6)	X	(0,6)	X	(-5,9)	(1,6)	(-12,9)
38	Sachsen-Anhalt	Nov. 2009	0,8	1.073,5	0,3	122,7	.	324,6	369,0	257,1
39		Mai 2010 ²⁾	0,3 A	1.061,2 A	0,2 A	119,6 A	0,2 A	309,3 A	395,7 A	236,5 A
40		%	X	(-1,1)	X	(-2,5)	X	(-4,7)	(7,2)	(-8,0)
41	Schleswig-Holstein	Nov. 2009	1,6	1.484,3	0,7	112,1	.	647,6	353,5	371,0
42		Mai 2010 ²⁾	1,3 A	1.555,7 A	0,6 A	113,5 A	1,1 A	716,8 A	377,6 A	347,9 A
43		%	X	(4,8)	X	(1,2)	X	(10,7)	(6,8)	(-6,2)
44	Thüringen	Nov. 2009	1,3	759,6	0,3	89,7	.	211,5	295,5	162,9
45		Mai 2010 ²⁾	0,2 A	747,8 A	0,1 A	90,3 A	0,2 A	197,4 A	259,8 A	200,3 A
46		%	X	(-1,6)	X	(0,7)	X	(-6,7)	(-12,1)	(23,0)

1) Die Angaben stellen die Zu- () bzw. Abnahme (-) Mai 2010 gegen Nov. 2009 dar.

2) Erhöhung der Abschneidegrenze führt zu deutlich verringerten Betriebszahlen bei relativ konstanten Tierzahlen (siehe Vorwort); Erläuterungen zu den Qualitätskennzeichen A - E siehe Vorwort.

3) Ab Mai 2010 ohne Stadtstaaten.

2 Viehbestand am 3. Mai
2.2 Schweine
2.2.1 Schweinebestände nach Bundesländern (ohne Stadtstaaten)
in 1000

Mastschweine			Zuchtschweine (50 kg und mehr Lebendgewicht)								Eber zur Zucht	Lfd. Nr.
50 bis unter 80 kg	80 bis unter 110 kg	110 kg und mehr	zusammen	Zuchtsauen								
				trächtig			nicht trächtig					
				Jungsauen	andere Sauen	zusammen	Jungsauen	andere Sauen	zusammen			
Lebendgewicht												
5.655,8	4.405,0	602,7	2.541,6	330,0	1.465,7	1.795,7	274,5	471,4	745,9	46,8	01	
5.522,9	4.408,5	628,7	2.483,9	314,0	1.452,0	1.766,0	270,5	447,3	717,8	44,0	02	
5.457,4	4.779,4	721,4	2.502,4	311,9	1.487,1	1.799,0	274,3	429,1	703,4	43,1	03	
5.547,4	4.850,4	768,1	2.368,4	293,5	1.404,5	1.698,0	257,2	413,2	670,4	34,8	04	
5.494,8	4.895,0	963,6	2.235,6	271,9	1.349,8	1.621,7	230,0	384,0	613,9	29,7	05	
5.347,5	4.883,0	940,5	2.239,7	276,9	1.345,7	1.622,6	238,7	378,3	617,0	32,0	06	
(-2,7)	(-0,2)	(-2,4)	(0,2)	(1,9)	(-0,3)	(0,1)	(3,8)	(-1,5)	(0,5)	(7,6)	07	
382,1	316,9	57,5	229,6	23,5	135,0	158,5	22,7	48,5	71,2	3,2	08	
365,4	309,5	53,9	233,9	27,1	133,8	160,8	26,3	46,9	73,1	4,7	09	
(-4,4)	(-2,3)	(-6,3)	(1,9)	(15,2)	(-0,9)	(1,5)	(15,5)	(-3,3)	(2,7)	(49,9)	10	
724,2	630,1	119,6	326,4	32,6	201,9	234,5	34,2	57,7	91,9	5,9	11	
733,7	616,4	120,4	321,0	35,2	197,0	232,2	32,7	56,1	88,8	5,3	12	
(1,3)	(-2,2)	(0,6)	(-1,7)	(8,0)	(0,0)	(-1,0)	(-4,5)	(-2,7)	(-3,4)	(-9,3)	13	
111,8	99,9	25,0	98,1	13,2	54,9	68,1	14,6	15,3	30,0	1,7	14	
111,7	101,9	20,7	98,6	14,8	54,0	68,8	14,2	15,6	29,8	1,6	15	
(-0,1)	(2,0)	(-17,1)	(0,5)	(12,1)	(0,0)	(1,0)	(-3,2)	(1,7)	(-0,7)	(-9,4)	16	
159,8	131,1	34,4	54,3	6,5	32,4	38,9	5,2	10,2	15,4	1,3	17	
144,4	118,7	22,8	54,4	6,6	33,2	39,9	4,9	9,7	14,6	1,1	18	
(-9,7)	(9,5)	(-33,8)	(0,3)	(-8,9)	(0,0)	(2,5)	(-5,8)	(-5,1)	(-5,3)	(-15,5)	19	
135,3	106,9	28,5	80,0	12,2	44,8	57,0	11,9	11,2	23,0	0,5	20	
130,4	109,4	25,3	77,4	11,1	45,8	56,9	11,3	9,1	20,4	0,4	21	
(-3,6)	(2,4)	(-11,3)	(-3,3)	(5,9)	(0,0)	(0,0)	(-4,8)	(-18,3)	(-11,3)	(-25,7)	22	
1.857,0	1.678,2	277,9	556,1	65,0	345,4	410,4	48,1	97,5	145,7	6,4	23	
1.712,7	1.734,1	250,5	575,5	68,9	347,3	416,2	60,7	98,5	159,3	6,4	24	
(-7,8)	(3,3)	(-9,9)	(3,5)	(-0,9)	(0,0)	(1,4)	(26,2)	(1,0)	(9,4)	(-1,3)	25	
1.413,5	1.279,9	260,7	476,2	54,4	293,4	347,7	42,2	86,3	128,5	6,7	26	
1.418,7	1.248,7	280,2	466,1	53,9	292,3	346,2	37,8	82,1	119,9	/ E	27	
-0,4	(-2,4)	(7,5)	(-2,1)	(10,8)	(0,0)	(-0,5)	(-10,3)	(-4,9)	(-6,7)	X	28	
55,9	47,0	8,4	20,5	2,0	12,2	14,2	1,7	4,5	6,2	0,5	29	
54,0	42,4	7,3	19,4	2,2	11,3	13,5	1,9	4,1	6,0	0,4	30	
(-3,5)	(-9,7)	(-13,3)	(-5,0)	(-36,7)	(0,0)	(-5,3)	(9,7)	(-9,9)	(-4,4)	(-12,5)	31	
2,8	2,1	0,7	0,8	0,1	0,5	0,6	0,1	0,1	0,3	0,0	32	
3,2	2,2	0,3	0,7	0,1	0,5	0,6	0,1	0,1	0,2	0,0	33	
(11,5)	(4,1)	(-63,8)	(-14,0)	(-6,2)	(0,0)	(-1,8)	(-33,0)	(-46,3)	(-40,6)	(-11,1)	34	
102,9	88,4	30,7	71,6	12,3	39,9	52,2	10,5	8,9	19,4	0,8	35	
89,8	89,3	29,7	72,0	11,5	40,1	51,6	10,9	9,5	20,4	0,8	36	
(-12,7)	(1,1)	(3,2)	(0,6)	(-24,1)	0,0	(-1,1)	(4,0)	(6,7)	(5,2)	(-3,4)	37	
141,1	144,9	38,6	121,7	21,4	69,3	90,7	15,7	15,3	31,0	1,0	38	
150,6	125,2	33,5	118,5	16,2	72,3	88,5	12,8	17,2	30,0	1,2	39	
(6,7)	(-13,6)	(-13,1)	(-2,7)	(0,4)	(0,0)	(-2,4)	(-18,8)	(12,6)	(-3,3)	(11,0)	40	
314,2	274,2	59,2	110,9	14,9	68,3	83,2	10,7	17,1	27,8	1,1	41	
335,5	312,4	68,9	112,7	15,0	69,0	84,0	11,4	16,8	28,2	/ E	42	
(6,8)	(13,9)	(16,3)	(1,6)	(4,7)	(0,0)	(1,0)	(6,4)	(-1,7)	(1,4)	X	43	
93,8	95,1	22,6	89,2	13,7	52,0	65,7	12,3	11,2	23,5	0,5	44	
97,5	72,7	27,2	89,9	14,3	49,1	63,5	13,9	12,6	26,5	0,4	45	
(4,0)	(-23,6)	(20,2)	(0,8)	(4,7)	(-5,6)	(-3,5)	(13,0)	(12,3)	(12,7)	(-11,4)	46	

2 Viehbestand am 3. Mai 2010

2.2 Schweine

2.2.2 Betriebe mit Haltungen von Schweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland (ohne Stadtstaaten) in 1000

Tiere	Betriebe mit ... bis ... Schweinen	Betriebe	Tiere
Schweine insgesamt	insgesamt	33,5 A	26 538,1 A
	unter 100	4,3 B	307,8 B
	100 - 249	6,5 A	1 080,7 A
	250 - 499	6,2 A	2 252,3 A
	500 - 999	7,9 A	5 756,0 A
	1000 - 1999	6,5 A	8 966,0 A
	2000 - 4999	1,7 A	4 663,6 A
	5000 und mehr	0,3 A	3 511,6 A
Zuchtsauen	insgesamt	16,0 A	2 239,7 A
	unter 100	2,0 B	26,9 B
	100 - 249	3,1 A	94,6 B
	250 - 499	2,7 A	183,0 A
	500 - 999	3,5 A	444,2 A
	1000 - 1999	3,3 A	690,3 A
	2000 - 4999	1,0 A	418,3 A
	5000 und mehr	0,2 A	382,4 A
Ferkel	insgesamt	17,0 A	7 394,3 A
	unter 100	1,9 B	60,2 B
	100 - 249	3,1 A	230,9 B
	250 - 499	2,9 A	497,6 B
	500 - 999	3,9 A	1 329,1 A
	1000 - 1999	3,7 A	2 387,1 A
	2000 - 4999	1,2 A	1 532,1 A
	5000 und mehr	0,3 A	1 357,2 A
Mastschweine einschl. Jungtiere und Eber	insgesamt	32,6 A	16 904,2 A
	unter 100	4,1 B	220,7 B
	100 - 249	6,3 A	755,3 A
	250 - 499	6,0 A	1 571,8 A
	500 - 999	7,8 A	3 982,6 A
	1000 - 1999	6,4 A	5 888,6 A
	2000 - 4999	1,6 A	2 713,2 A
	5000 und mehr	0,3 A	1 771,9 A

2 Viehbestand am 3. Mai 2010

2.2 Schweine

2.2.3 Betriebe mit Haltung von Zuchtsauen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland (ohne Stadtstaaten) in 1000

Tiere	Betriebe mit ... bis ... Zuchtsauen	Betriebe	Tiere
Schweine insgesamt	insgesamt	16,0 A	14 273,8 A
	unter 50	6,1 A	1 176,8 A
	50 - 99	3,1 A	1 813,5 A
	100 - 249	4,7 A	5 127,3 A
	250 - 499	1,5 A	2 782,9 A
	500 und mehr	0,6 A	3 373,4 A
Zuchtsauen	insgesamt	16,0 A	2 239,7 A
	unter 50	6,1 A	135,9 A
	50 - 99	3,1 A	231,2 A
	100 - 249	4,7 A	757,4 A
	250 - 499	1,5 A	484,9 A
	500 und mehr	0,6 A	630,2 A